

Erasmus Aufenthalt Zusammenfassung

Vor dem Aufenthalt:

Ich habe mich sehr über die Zusage für das Erasmussemester in Porto gefreut. Im Mai ging es an die Kurswahl, wobei die ISCAP empfiehlt sich für einen der vorgegebene „Study Plans“ zu entscheiden. Dem bin ich Schluss endlich auch gefolgt, aber es ist nicht ausgeschlossen auch verschiedene Module zu kombinieren (wenn diese sich zeitlich nicht überschneiden). Der Prozess der Kurswahl war etwas stressig, da der zugesendete Link nicht funktionierte und ich somit die Frist überschritten hatte. Dies war am ein Fehler der ISCAP und es war kein Problem dies nachzuholen – was ich auf jeden Fall gelernt habt ist, dass alles am Ende irgendwie funktioniert. Der Kontakt mit dem international Office der ISCAP hat gut, wenn auch mit einigen Wartezeiten, funktioniert.

Es gibt Whatsapp Gruppen, in denen mach nach Unterkünften schauen kann, wodurch ich auch meine WG gefunden habe. Da die Uni an der Endstation einer Metro Linie liegt, würde ich dringend empfehlen seine Unterkunft nahe dieser Metro D (gelbe Linie) zu wählen und einen stadtnahen Standpunkt empfehlen. Es gibt auch Studentenwohnheime (z.b Odalys) in der Nähe der Uni aber diese sind relativ teuer (ab 600€) und nachts fahren die Metros dort nicht mehr hin. Die Uber Preise sind mit um die 5€ für eine Fahrt aber auch sehr erschwinglich.

Während des Aufenthalts:

Das Semester begann Mitte September mit einer Introduction Week und in der Woche danach begannen dann die Veranstaltungen. Diese fanden bei mir immer nachmittags statt mit einem freien Tag in der Woche. In meinen Kursen wollten alle Profs, dass wir das „continuous assessment“ wählen. Bei dieser Prüfungsform hat man mehrere Abgaben, Präsentationen oder Tests unterhalb des Semester und kann schon vor Weihnachten mit allen Kursen fertig sein. Wenn man eine der kleineren Prüfungsleistungen nicht bestehen sollte, kann man aber als Backup immer noch die Endklausur im Januar schreiben. Es gilt eine Anwesenheitspflicht von 75% was jedoch nicht alle Profs ganz genau nehmen und es gibt viel mehr Interaktion in den Kursen als in Göttingen. Die Profs sind alle sehr nett aber das Englisch von einigen ist nicht so gut. Ich habe ausschließlich continuous assessments gemacht und der workload war nicht wenig aber machbar. Außerdem sind die Ansprüche nicht ganz so hoch wie in Deutschland. Das Notensystem geht von 0-20 Punkten, wobei niemand von uns je mehr als 19 Punkte bekommen hat aber 17 oder 18 oft machbar sind.

Erasmus in Porto:

Ich mag die Stadt Porto richtig gerne und hab mich das Semester über dort sehr wohl gefühlt. Man kann innerhalb von 20 Minuten am Strand sein und es gibt viele Möglichkeiten auszugehen. Einiger meiner Lieblingsorte:

- Jardim do Morro (für den Sonnenuntergang mit Livemusik)
- Adegas Leonor (eine Barstraße auf der jeden Abend viele Studenten stehen und wo immer was los ist)
- My Coffee Porto (kleines Café mit einem tollen Blick auf den Fluss und günstigen Preisen)
- Garden Porto (sehr schönes Brunchcafé mit super Preis-Leistungsverhältnis)

In Porto gibt es gleich zwei Erasmus-Netzwerke, welche Events, Partys oder Trips organisieren. Erasmus Life Porto (ELP) oder ESN, wobei beide eigentlich das gleiche anbieten. Montags gibt es immer den Erasmus Monday, bei welchem in der Eleven Sports Bar viele Studenten zusammenkommen.

Ich würde unbedingt empfehlen die Chance zu nutzen und das ganze Land Portugal zu erkunden. Flixbus Tickets nach Lissabon kosten nur 10€ und Flugtickets auf die Azoren, nach Madeira oder nach Marokko gibt es auch schon ab 50€. Aber auch Mietwägen kann man sich relativ günstig mieten und in die Umgebung (z.B. den Geres Nationalpark) fahren. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind für Studenten bis 23 Jahren kostenlos, ansonsten kostet ein Monatsticket 30-40€. Generell sind die Preise (Supermarkt, Restaurant) relativ ähnlich zu Deutschland mit der Ausnahme von Café ;)

Im Wintersemester 24/25 hatten wir sehr Glück mit dem Wetter und es gab auch im November noch relative warme und sonnige Tage und wenig Regen. Trotzdem sollte man darauf vorbereitet sein und genug warme Sachen einpacken, denn in den Wintermonaten sind es auch nicht mal 10 Grad und in einigen Wohnungen gibt es keine Heizung.

Ich bin sehr froh mein Erasmus Semester in Porto verbracht zu haben!